

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in diesem Monat ist in Wien wieder „Bernstein-Zeit“. Am Ostersonntag wird der Star aus New York an der Staatsoper die Premiere der neuen Rosenkavalier-Inszenierung dirigieren — mit Christa Ludwig und Walter Berry als Marschallin und Ochs, Reri Grist als Sophie und Gwyneth Jones als Octavian. Und nach Bernsteins sensationellem Falstaff-Debüt vor zwei Jahren verspricht man sich an der Donau viel von diesem Ereignis. Ob es allerdings nach dem Vorbild des Falstaff auch einen Schallplatten-Rosenkavalier unter Bernstein geben wird, steht zur Stunde noch offen. Man hört, daß der US-Maestro dies vom musikalischen Ergebnis der Proben abhängig machen möchte. Es gäbe ja, so heißt es, schon einige Einspielungen von Sonderrang, so daß eine weitere Aufnahme der „Komödie für Musik“ nur dann künstlerisch gerechtfertigt sei, wenn sie Außerordentliches und Einmaliges zu bieten habe ... Das gelassene Wort eines publicity-müden Außenseiters oder das Anzeichen einer nahenden Diskus-Zeitenwende? Gewiß gibt es vom Katalog her wichtigere, lückenschließende Vorhaben. So beklagte sich neulich ein Leser, daß wir zwar zwei brandneue „Wozzecks“ besäßen, aber keine repräsentative „Lulu“. Nun, die Dinge haben sich überraschend schnell gewandelt: In diesem Monat wird man, was unser Titelbild anzeigen soll, die „Lulu“ Alban Bergs von neuen Schallplatten hören können, und zwar — ein weiterer Fall von Doppelproduktion — gleich in zwei Fassungen, zwei Mitschnitten der Hamburger und Berliner Operninszenierungen. Beide wurden erst Mitte Februar aufgenommen, beide sind im Eltempo veröffentlichungsreif gemacht worden, und beide sind, betrachtet man die Besetzung, auch auf künstlerischem Gebiet scharfe Konkurrenten. Die Berliner Lulu ist Evelyn Lear, der mit dieser Rolle vor fünf oder sechs Jahren der große Durchbruch gelang; die Hamburger Lulu ist die Rothenberger, die hier zweifellos einen Höhepunkt ihrer bisherigen Bühnenlaufbahn erreicht hat. Als Gräfinnen stehen sich Patricia Johnson und Kerstin Meyer gegenüber, als Maler Loren Driscoll und Erwin Wohlfahrt, als Dr. Schön Fischer-Dieskau und Toni Blankenheim. Am Pult schließlich messen Karl Böhm in Berlin und Leopold Ludwig in Hamburg ihre Gestaltungskräfte an der Partitur...

Man mag über Parallelaufnahmen denken, wie man will. Das grundsätzlich Begrüßenswerte an diesem Fall liegt für uns darin, daß die Schallplatte offenbar mehr und mehr dazu übergeht, auch der Neuen Musik Raum zu lassen. Diese Musik hat ja sehr viel mehr zu bieten, als ihr Konservatismus und Bequemlichkeit andichten. Nur: Man muß sie hören können, immer und immer wieder. Neue Musik ist daher Schallplattenmusik par excellence. Man wird sehen, ob die Zeit reif ist, die alte theoretische Erkenntnis endlich zu praktischer Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Mit herzlichen Ostergrüßen
Ihre fono forum-Redaktion

Heft 4 April 1968

To Burg	182	Starts in München
Frank Hedman	182	Der wiederentdeckte Schwede Zum 100. Todestag Franz Berwalds
	183	Geburtstage, Glückwünsche
	183	Kurz notiert
Ekkehart Kroher	184	Passionsmusiker Händel Über die erste Aufnahme der Brockes-Passion von Händel
	185	Festspiele
Aus erster Hand	186	Tendenz: fallend Ein Gespräch mit Artur Weizenegger über die Preissituation auf dem deutschen Schallplattenmarkt
	187	Was beschäftigt die anderen?
	187	Streiflichter
Clemens Höslinger	188	Karrieren als Kriegeropfer Eine Lobrede auf eine unterschätzte Sängergeneration
	189	Außer der Reihe
	189	Künstler-Nachrichten
	190	In einem Satz
Gerhard Wienke	192	Fernkurs für Orgelfreunde Zur Reihe „Orgelprofile“ der Pelca-Produktion
	194	Plattenbestseller des Monats Februar
Gert Meissner	196	Aufklärung per Schallplatte?
	196	In einem Satz
Kritik	198	Neuveröffentlichungen
	212	Wiederveröffentlichungen
	216	Billigpreisplatten
	217	Neuerscheinungen
	218	Wir lasen für Sie ...
Friedrich A. Loescher	220	Das Übersprechen bei Stereo-Tonabnehmern
Ingo Harden	222	Sechs Boxen der 500-DM-Klasse Ein vergleichender Hörtest
Werner Ratzki	234	B & O SP6 und SP 8 Zwei Tonabnehmer aus Dänemark
	235	Technische Meldungen